



KREISNACHRICHTEN

**BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
- KREISVERBAND CALW -**

2024–02–15 Herausgeber: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 1 / 24



Inhalt

- ⇒ De*mo*kra*tie
- ⇒ Bericht vom Aschermittwoch Biberach
- ⇒ Nominierungen im Kreis Calw
- ⇒ Wertvolle Newsletter für politisch Aktive
- ⇒ Hass-Banner in Bad Liebenzell

MITEINANDER
FÜR VIelfALT UND TOLERANZ
25.02.2024
START: 15:30 Uhr
EUROPAPLATZ NAGOLD



„Für Demokratie und Menschenrechte gegen Rassismus und Ausgrenzung“
Bürger*innen, Politiker*innen und die Kirchen hatten sich zu einem Bündnis zusammengesetzt und zur ersten Kundgebung im Landkreis Calw aufgerufen. Weit über 1.000 Menschen kamen am Sonntag auf den Calwer Marktplatz.

De*mo*kra*tie

Nach der Herrschaft der NSDAP und Adolf Hitlers von 1933 bis 1945, nach dem von dieser rassistischen Diktatur entfachten II. Weltkrieg und der brutalsten Ausrottung von Millionen Juden in Deutschland, wurde von den Siegermächten in den westlichen Besatzungszonen eine Demokratie begründet. Damit wagten die Alliierten England, Frankreich und die USA ein Experiment, um gegenüber der im Osten siegreichen Sowjetunion zu beweisen, dass das „westliche“ kapitalistische System besser sei. Ein Experiment war das deshalb, weil nach der Machtergreifung 1933 die NSDAP innerhalb des demokratischen Systems der Weimarer Republik der Rechtsstaat innerhalb von wenigen Monaten ausgeschaltet wurde. Oft wird geschrieben, dass die Bundesrepublik Deutschland auf einem „Wohlstandversprechen“ begründet wurde.

„Demos“ bedeutet Volk. Demokratie ist also die Herrschaft des Volkes. Wenn sich eine Bevölkerung trifft, um über eine Sache zu beschließen, dann ist das eine direkte



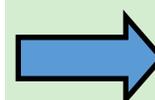
**Calw, Herrenberg, Nagold
Demonstrationen zum Schutz
der Demokratie!**



Breite Bündnisse gegen die AfD sind notwendig!

Ein Podcast zum anhören von der Redaktion t-online

„Das vierte Wochenende in Folge gehen Menschen in ganz Deutschland auf die Straße, um gegen Rechtsextremismus zu demonstrieren. Doch wie nachhaltig sind diese Proteste? Können damit wirklich potenzielle AfD-Wähler überzeugt werden, ihr Kreuz bei der nächsten Wahl woanders zu machen? Was aus dieser Protestbewegung jetzt folgen muss, mahnt CDU-Politiker Armin Laschet in dieser Folge von "Tagesanbruch – die Diskussion" an.“





De*mo*kra*tie

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 1 / 24

Demokratie. In der Schweiz werden öfter Volksabstimmungen durchgeführt. Die Mehrheit entscheidet. Da man in einem großen Land wie Deutschland unmöglich immer alle Wahlberechtigten bei jeder Gesetzgebung direkt befragen kann, wurde eine „repräsentative“ Staatsform begründet. Also werden je Wahlkreis eine Anzahl „Repräsentanten“, sprich: Volksvertreter gewählt. Aus diesen Männern und Frauen setzen sich dann die gesetzgebenden Räte zusammen. Eine Person, eine Stimme. Das gilt von der untersten Ebene, den Räten in den Gemeinden, in den Kreisen, in den Ländern bis hinauf zum Bund, wo der Rat Bundesrat heißt und bis hinauf zur Regierung Europas (wo einiges komplizierter ist).

Die Kontrolle (und Verteidigung) dieses freiheitlichen Systems obliegt der Justiz und der freien Presse. Ihre Unabhängigkeit ist vom Grundgesetz geschützt. Die Wahlen zu den Räten sind somit das höchste demokratische Gut, das der „Souverän“, der Herrscher im Land, also das Volk besitzt. Durch Abgabe seiner Stimme, übergibt er dieses wertvolle Gut an gewählte „Abgeordnete“, der oder die fortan als Bevollmächtigte handeln und im Rat Verordnungen und Gesetze beschließen dürfen, die dann für das gesamte Wahlvolk gelten. Diese Beschlüsse gelten auch für die Minderheit der Wähler. Das kann zu Streit und Unmut führen. Der englische Premierminister Churchill sagte dazu: **„unter allen schlechten Regierungsformen, ist die Demokratie die beste!“**

So kommen grüne Abgeordnete in den Gemeinderat

Auch das Zustandekommen der Wahlen, angefangen von den Kommunalwahlen vor Ort, die dieses Jahr am 9. Juni in Baden-Württemberg stattfinden, bis hin zur Europawahl, die am gleichen Tag stattfindet, ist gesetzlich genau gere-

gelt. Wer sich zu Wahl stellt, muss sich entscheiden, ob er für eine bestimmte Partei kandidieren will. Wer zum Beispiel sich gegen die Klimakatastrophe engagieren und deshalb für die GRÜNEN in den Gemeinderat will, ist zu einer Nominierungs-Versammlung unserer Partei eingeladen und kann dort seine Kandidatur bekannt geben. Dafür muss er oder sie nicht einmal Parteimitglied sein. Wenn er

oder sie eine Mehrheit der Anwesenden überzeugt, werden der Reihe nach Kandidat*innen auf die Plätze der Wahlliste gewählt. In geheimer Abstimmung. Also wird erst die Spitzenkandidatin gewählt, dann der Mann für den Platz zwei, und so weiter, bis die maximale Anzahl auf der Wahlliste erreicht ist. Diese Liste muss zu einem festgelegten Termin beim

lokalen Wahlamt eingereicht werden. Dort wird geprüft, ob damit alles in Ordnung ist. Wenn ja, veröffentlicht die Stadt in ihrem Mitteilungsblatt, welche Bürgerinnen und Bürger auf welchen Wahllisten, also für welche Partei kandidieren. Entsprechend werden die Wahllisten gedruckt und am Wahltag werden diese Listen genutzt, damit die Wahlberechtigten sich überlegen können, wem sie ihre „Stimme geben“.

Da nicht alle Wähler ausschließlich die GRÜNEN wählen, entsteht eine gemischte Zusammensetzung des Rates, die exakt der Mischung der abgegebenen Stimmen entspricht. Nicht die Liste mit den meisten Stimmen bekommt alle Sitze („the winner takes it all“, wie in den USA), sondern proportional zum Stimmenanteil bekommen je Liste so und so viele Männer und Frauen auf den Wahllisten einen Sitz im Parlament mit vollem Stimmrecht. (frz. parler = sprechen). Wer auf einer Wahlliste die meisten Stimmen bekommen hat, zieht als erste für diese Liste ins Parlament – und so weiter. Wieder zieht sich dieses demokratische Prinzip bis hinauf ins Europa-Parlament. (AM)

Infostand Grüne Jugend und Ortsverband in Calw

Samstag 24.2. — 9:00 bis 12:00

Unteres Ledereck, vor dem Kaufland

Themen:

ÖPNV und Radverkehr in Stadt und Kreis, Land und Bund

Politik vor Ort!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 1 / 24

Traktoren daheim gelassen!

Spannender Austausch in Oberreichenbach!

Selbstbewusst in den Kommunalwahlkampf!

Gundolf Greule
Bündnis90/Die Grünen
Gemeinderat Stadt Bad Teinach-Zavelstein

Zuhören. Verstehen.

Zukunft gestalten.



Politik trifft
Handwerker &
Landwirte

Bauern und Handwerker aus dem Kreis Calw trafen sich mit Politikern, darunter Tobias Bacherle MdB und Peter Seimer MdL. Nach der Übergabe eines Forderungspapiers durch die Bauern in Stuttgart Mitte Januar suchten sie das direkte Gespräch und trafen sich in Oberreichenbach.

Ein besonders gelungener Austausch fand im Zuchtbetrieb von Jochen Burghardt statt. **Die Landwirte forderten bereits schriftlich Mindeststandards für importierte Waren, 100% Herkunftslandkennzeichnung bei landwirtschaftlichen Produkten, transparente Marktbedingungen.**

Die GRÜNEN vor Ort waren mit dabei: die Kreisräte Erich Griebhaber und Andreas Kubesch, Landwirtin Andrea Greule und Kreisverbandsvorsitzende Anke Much.

Grüne Richtung ist richtig!

Ja, es läuft manches im Leben nicht immer so, wie man es gerne selber hätte. Auch richtig: es gibt in der großen Politik Dinge die versteht man nicht. Die Kriege der Welt oder, dass es selten einfache Antworten gibt.

Aber ehrlich: Was ist schlecht daran, größere Anstrengungen zu fordern, die eine sinnvolle Anpassung an den Klimawandel bewirken. Was ist schlecht daran, wenn wir den Kraftstoffgeruch unserer Fahrzeuge nicht mehr einatmen? Was ist schlecht daran, wenn es gelänge das Artensterben zu bremsen? Was ist schlecht an Windrädern? Was ist schlecht daran Demokratie zu verteidigen?

Was ist schlecht daran, dass unsere Nachfahren in einer Welt aufwachsen dürfen, die es geschafft hat:



Klimaerwärmung gestoppt, Artensterben verhindert, Demokratie und Grundgesetz ist Staatsräson, zivilisatorische Krankheiten zurückgedrängt, Rückkehr zu mehr Miteinander.

**Also mach mit,
du muasch net,
du derfsch!
Kommunalwahl 2024.**

„Wer gewalttätig wird, verlässt den Rahmen des demokratischen Diskurses“, Ricarda Lang zu den Ereignissen in Biberach

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 1 / 24

Mein Aschermittwoch

Von unserem Mitglied Hans Sütterlin

Seit vielen Jahren gibt es bei den Grünen in Baden-Württemberg die Tradition, zum Politischen Aschermittwoch nach Biberach in die Stadthalle öffentlich einzuladen. Dieses Jahr waren neben Winfried Kretschmann auch Ricarda Lang, Cem Özdemir mit Reden vorgesehen, ob ich jemand vergessen habe, kann ich nicht mehr nachschauen, weil die Ereignisse die ursprüngliche Einladung gegenstandslos gemacht haben.

Was war geschehen?

Pünktlich um acht hatte sich eine Gruppe Grüner aus dem Kreis Calw von Althengstett aus in Fahrgemeinschaft auf den Weg nach Biberach gemacht. In Biberach wurde empfohlen, bei der Gigelberghalle zu parken. Dort war der grosse Parkplatz aber bereits überwiegend von Traktoren belegt. Die lauten Fanfaren waren schon deutlich vor der Ankunft zu hören. Trotzdem fanden wir noch ein Plätzchen und gingen den kurzen Fußweg hinab zur Stadthalle, wo eine große Traube Menschen auf den um 10.30 Uhr geplanten Einlass wartete. Unter den Wartenden nicht Wenige, an deren Gesprächen deutlich wurde, dass es sich nicht um Grüne handelte.

Gemunkelt wurde auch, dass "die Bauern" vorhätten, in der Halle alle Plätze zu belegen. Andreas Schwarz kam vorbei, auch er etwas ratlos. Es gab einige fruchtlose Gespräche mit der Tendenz "die Grünen sind an allem schuld", aber um uns herum war alles friedlich.



Als die Einlasszeit schon deutlich überschritten und eine schnelle Lösung nicht abzusehen war, entschlossen sich einige von uns, in die nahe Altstadt zu gehen, um einen Kaffee

zu trinken und später wiederzukommen. Im Café erhielt ich einen Anruf von Uwe von den Grünen Alten, dass er in der Halle sei, weil er einen Infostand aufgebaut hat, und man könne durch den Hintereingang hinein. Also zurück zur Halle, daran entlang, der Hintereingang war aber von

der Polizei abgesperrt. In diesem Moment kam dann die Nachricht, dass die Veranstaltung abgesagt sei. Also Abmarsch, nicht ohne die Bilder von brennendem Stroh vor der Halle und daran desinteressierter Feuerwehr mitzunehmen.



Abgesehen von den erwähnten Gesprächen mit plakativen Aussagen zur "Kriegstreiberpartei", die eine "Parteipolizei" eingerichtet hat, ein paar braunen Trittbrettfahrern und viel Lärm durch Fanfaren und andere Lärminstrumente sarkastisch betrachtet, eine interessante Erfahrung, wie Demokratie umgedeutet werden kann. Immerhin konnte Eckhard dem Gesprächspartner entlocken, dass er die AfD nicht wählen will.

Erst im Nachhinein haben wir erfahren, dass es Handgreiflichkeiten und eine eingeschlagene Scheibe an einem Begleitfahrzeug von Cem Özdemir gegeben hätte. Wir haben davon nichts bemerkt.



Bei gutem Wetter machten wir uns auf den Heimweg, und gönnten uns einen entspannten Stopp im Ulmer Fischer-viertel zum Pfannkuchenessen mit anschließendem Stadtspaziergang als schönen Abschluss unserer Fahrt.

Fazit: Die Bauern machen die Grünen für etwas verantwortlich, das die Partei, die sie über viele Jahre gewählt haben, und deren Parteimitglieder ihrem Bauernverband vorstehen, ihnen eingebrockt hat. In Biberach die Grünen geärgert, aber in der Sache nichts erreicht!

Wertvolle Newsletter & Podcasts für politisch Aktive

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 1 / 24



Der Politik-Podcast aus Berlin mit Philip Banse und Ulf Buermeyer

In der „Lage der Nation“ kehren der Journalist Philip Banse und der Jurist Ulf Buermeyer einmal in der Woche die politischen Ereignisse hierzulande und in der Welt zusammen, so diese sie interessieren und sie sie für relevant halten.

EINLADUNG per E-Mail:

Die Redaktion versendet zu jeder neuen Ausgabe der „LAGE DER NATION“ eine E-Mail, welche eine Handvoll **PODCASTS** kurz inhaltlich darstellt und mit einem direkten LINK versieht.

Zum Beispiel:

**Die "Lage der Nation"-
Folge 367
vom 8. Februar 2024**

Wofür steht Dunkelflaute? Ganz einfach – wenn weder die Sonne scheint, noch der Wind weht, wäre die Stromversorgungssicherheit in Deutschland gefährdet. Da wir im Rahmen

der **Energiewende** immer größere Anteile unserer Stromversorgung aus erneuerbaren Energien wie Sonne und Wind beziehen, braucht es Lösungen dafür, wenn mal über einige Stunden zu wenig Strom produziert wird. Hierbei helfen können Stromspeicher, die Nachfrage nach Strom effizienter nach dem Angebot zu steuern und eine europäische Vernetzung - weil irgendwo immer der Wind weht. Ein weiterer wichtiger Baustein für die Versorgungssicherheit sind Backup Kraftwerke. Da der freie Markt hiervon bisher nicht genügend baut, hat die **Ampel nun eine Kraftwerksstrategie** zu deren Förderung verabschiedet. [Nachhören.](#)



Abonnieren des Newsletters von Euractiv.de

Egal ob Landwirtschaft, Digitalisierung oder Energie- und Umweltpolitik, mit uns bleiben Sie bei den wichtigsten politischen Geschehnissen immer am Ball. Unser Euractiv Network trägt zudem für Sie die wichtigsten News aus den 27 europäischen Hauptstätten zusammen – von Lissabon bis Helsinki. Tun Sie es den EU-Profis und Experten gleich und bleiben Sie mit unserer Vor-Ort-Berichterstattung aus ganz Europa immer auf dem Laufenden.

[Im Detail](#)

Europa Kompakt

ist unser morgendlicher Newsletter, der Sie mit den neuesten Nachrichten aus der EU – an der Schnittstelle zu deutscher Politik versorgt.





Der Grüne Weg



Informationen
für Abgeordnete

Mit unserer Seite „Der Grüne Weg“ veröffentlichen wir immer wieder Hinweise auf hilfreiche Internet-Adressen—in aller Kürze mit direkten QR-Links speziell für Gemeinderäte. Die QR-Codes können auch direkt angeklickt werden!

Hass und Hetze in Bad Liebenzell angekommen

Mit einem Banner an einer Hauswand wird mit Hass gegen prominente Grünenpolitiker gehetzt und die öffentliche Stimmung vergiftet.

Die politische Auseinandersetzung nimmt sehr bedenkliche, antidemokratische Formen an und das wirft ein Licht auf das Wahljahr 2024. Seit es im Bundestag eine rechtsradikale Fraktion gibt, die mit Hass und Hetze agiert, verroht leider die demokratische Kultur zunehmend in unserem Land. So findet sich seit kurzem an dem Haus in der Anlagenstraße 30 in Bad Liebenzell dieses große bunte Banner:

Zu sehen sind Gesichter der prominenten Grünenpolitiker



Winfried Kretschmann, Annalena Baerbock, Ricarda Lang, Robert Habeck, Anton Hofreiter und Cem Özdemir eingebettet in Sonnenblumen, garniert mit dem Spruch: „Wir packen das Übel an der Wurzel!“ Gezeigt wird, wie Hände diese

Pflanzen herausreißen. Offenbar wollen hier Menschen mit rechts-radikalem Gedankengut „mit aller Gewalt“ jede Veränderung unserer Gesellschaft und ihren notwendigen ökologischen Umbau verhindern.

Wäre es nicht so ernst, könnte man denken, hier nimmt jemand die Faschingszeit als Anlass, es uns GRÜNEN mal zu so richtig zu zeigen.

Aber es ist kein schlechter Scherz. Gesucht wird nicht der Dialog, die öffentliche Diskussion. Gerade wir Grünen und unser Ministerpräsident Kretschmann stehen für eine Politik des Gehörtwerdens, für demokratische Bündnisse. Aber Nein! Man kann das Banner als Dro-

hung mit Gewalt verstehen. Die führenden Volksvertreter der Grünen werden als „Übel“ beschimpft. Hass und Hetze sind damit auch in Bad Liebenzell angekommen. Wir wissen, dass unser hohes Gut der freien Meinungsäußerung meistens auch solche Entgleisungen schützt. Das Banner stammt im Ursprung aus Seligenstadt, wo ein Unternehmer dahintersteht. In Zeiten des cut-and-paste-Radikalismus hat Frau Stern von der Anti-5G-Initiative sich die Idee offensichtlich von dort geliehen. Wir denken, dass sie damit ihrem 5G-Anliegen sicher schadet.

Wir fordern die sofortige Entfernung dieses Hass-Banners!

Ortsvorstand

Unteres Nagoldtal-Bad Liebenzell



Anke Much



Siggie Beck

V.i.S.d.P.: Anke Much
Bündnis 90 / Die Grünen
Kreisverband Calw

www.gruene-kreis-calw.de

kreisgeschaeftsstelle@gruene-kreis-calw.de

